Verteiler:
9×Mitglieder des Elternrats
1×Lehrerkollegium

Elternkammer Hamburg

Kurzinformation 2012 Nr. 5

Druckdatum: 01.06.2012
Mitteilungen der Elternkammer Hamburg über die Arbeit im Plenum, in den Ausschüssen und im Vorstand
Für alle Eltern, Elternvertreter/innen und Elternräte der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Hamburg

Liebe Leserinnen und Leser,

in der heutigen Ausgabe berichten wir über die Beschlüsse der Elternkammer aus der Aprilsitzung, vom achten Hamburger Elterntag, und der Haltung der Elternkammer zur kurzfristigen Ausweitung des Zentralabiturs.

Ihre Elternkammer

Überprüfungsarbeit im Fach Englisch 2012

(*Link*)

Die Elternkammer fordert in ihrer Stellungnahme vom 17.04.2012 zur Überprüfungsarbeit 2012 im Fach Englisch angesichts der ungewöhnlich schlechten Ergebnisse bei der **Aufgabe B**, diese **nicht in die Gesamtbewertung der Überprüfungsarbeit einzubeziehen**, es sei denn, dass im Einzelfall das Günstigkeitsprinzip die Bewertung erfordert.

Die Elternkammer erwartet eine zeitnahe Nachbesserung der Bewertung der Überprüfungsarbeit und die Übersendung einer Übersicht über die Ergebnisse der Überprüfungsarbeiten in den Fächern Englisch und Deutsch, sobald dies möglich ist.

Zur **Aufgabe A** fordert die Elternkammer, **dass bei künftigen Hörverstehensaufgaben der Text deutlich und mit einem den Schülerinnen und Schülern vertrauten Akzent gesprochen wird**.

Nach dem Bildungsplan Englisch für die gymnasiale Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Klasse 10 das Kompetenzniveau B1+ erreichen. Dieser wird, was das Hörverstehen angeht, im Bildungsplan wie folgt umschrieben: Die Schülerinnen und Schüler entnehmen unkomplizierten Sachinformationen, Gesprächen, Vorträgen und Hör-Seh-Texten zu persönlichen und gesellschaftlich relevanten Themen die Hauptaussagen und gezielt Einzelinformationen, **wenn deutlich und mit einem bekannten Akzent gesprochen wird.**

Der Elternkammer ist nicht bekannt, dass die Schulen über Hörtexte in australischem Dialekt verfügen und diese im Unterricht in der ersten Schuljahreshälfte der Klasse 10 einsetzen.

Notentransparenz

(Link)

Die Elternkammer hat in ihrer Sitzung vom 17.04.2012 **erneut eine Stellungnahme zur Transparenz und Verlässlichkeit der Notenvergabe** in den Schulen verabschiedet. Darin wird nachdrücklich um die Zusicherung gebeten, dass die Behörde über die Schulaufsichten auf die weiterführenden Schulen einwirkt, damit die mit Stellungnahme vom 13.12.2011 geforderte Transparenz und Verlässlichkeit der Notenvergabe in den Schulen umgesetzt wird.

Die Behörde hat mit ihren Notenvorgaben für die schriftlichen Überprüfungsarbeiten in der Klasse 10 des Gymnasiums und für die Abiturklausuren eindeutige, transparente Vorgaben gesetzt. Danach wird z. B. für 50 % eine 4+ festgelegt.

Die Elternkammer fordert, dass diese Notenvorgaben **insgesamt in der Sekundarstufe I und II** gelten und nicht unterschritten werden dürfen, wenn und soweit in Klassenarbeiten/Klausuren der Erwartungshorizont in Punkten ausgedrückt wird und Punkte für die einzelnen Teilleistungen vergeben werden.

Die Elternkammer fordert weiterhin, dass zur Wahrung der Einheitlichkeit und Transparenz von Notenvergaben bei schriftlichen Prüfungsarbeiten (Klausuren) durch die Behörde **eine Handreichung** verfasst und den Schulen übermittelt wird, die die oben genannten Grundsätze wiedergibt und ihre Umsetzung anordnet.

Soweit in der Studienstufe neben den vorgesehenen Klausuren (Lernerfolgskontrollen) auch Tests abgefordert werden, ist den Schülerinnen und Schüler vorab – zu Beginn der Semester – bekannt zu geben, mit welchem Wert diese Tests – neben der mündlichen Note und die Noten aus den Klausuren – in die Gesamtbewertung für das Semester eingehen.

Geschieht das nicht, fehlt jede Transparenz und Verlässlichkeit bei den Semesternoten, die in der Studienstufe aber unmittelbaren Einfluss auf die Abiturnote und damit auf die Lebenschancen der Schülerinnen und Schüler haben.

Class-Pad Abitur

(Link)

Die Elternkammer Hamburg hat in ihrer Stellungnahme vom 17.04.2012 als Erinnerung zur ausstehenden Äußerung der Behörde zum Thema Class-Pad gefordert, **dass das Unterrichtsmodell** „Computeralgebra im Mathematikunterricht der gymnasialen Oberstufe" und die damit einhergehende Fortführung von zwei unterschiedlichen Abiturarbeiten im Fach Mathematik **beendet wird**.

Begründung: **Unterrichtsversuche dürfen nicht zu gesonderten Abiturarbeiten** in Fächern **führen**, **in denen**, wie etwas beim Kernfach Mathematik, **ein Zentralabitur vorgesehen ist**.

Unterschiedliche Arbeiten im Bereich der zentralen Prüfungen **zerstören die Transparenz** und **beeinträchtigen die Chancengleichheit.**

8. Hamburger Elterntag: „Schule – Zeit der Weiterentwicklungen"

(Link)

Am 12.05.2012 fand der achte Hamburger Elterntag der Elternkammer Hamburg und des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung statt.

Trotz großer Konkurrenz durch den Hafengeburtstag besuchten annähernd 100 interessierte Eltern die vier Themenräume und die abschließende Diskussionsrunde mit den Referenten Dr. Angela Ehlers (Inklusion), Dr. Martina Diedrich (Schulinspektion), Uwe Gaul (Ganztagsschule) und Andreas Giese (Lernentwicklungsgespräche).

In der Diskussionsrunde wurde deutlich, wie eng verzahnt die vier Themen in der Schulwirklichkeit sind.
So wurden Fragen nach der Ressourcenausstattung für Kinder mit Förderbedarf am Nachmittag in sogenannten „GBS"-Schulen gestellt, oder die Bedeutung von neuen Rückmeldeformaten für inklusive Klassen. Auch die neuen Anforderungen an die zweite Runde der Schulinspektion aufgrund der Veränderungen an den Schulen durch Inklusion oder flächendeckende Ganztägigkeit wurden diskutiert.

Zentralabitur

(Link)

Die Elternkammer Hamburg hat in ihrer Stellungnahme vom 07.05.2012 Vorgehen und Zielsetzung der vom Schulsenator angekündigten Ausweitung des Zentralabiturs kritisiert.

So nimmt die Elternkammer mit großer Besorgnis zur Kenntnis, dass der **Schulsenator ohne eine vorherige Befassung der Beratungsgremien** in recht definitiver Form die Einführung nahezu umfassender zentraler Abiturarbeiten angekündigt und derzeit auch bereits für den Abschlussjahrgang 2014 vorbereitet hat.

Die nunmehr beabsichtigte Veränderung des Abiturs für 2014 führt zu **neuen schweren Belastungen und Behinderungen der weiterführenden Schulen**, die die Elternkammer mit Nachdruck ablehnt.
Mit Sorge nimmt die Elternkammer insoweit zur Kenntnis, dass es der Leitung der Schulbehörde **nicht** einmal **gelungen** ist, **diejenigen zumindest mehrheitlich mit auf ihren Weg zu nehmen, die die Neuerungen umsetzen müssen**. Mit großer Mehrheit haben sich nämlich die Schulleiter der Hamburger Gymnasien gegen eine hamburgweite Einführung umfassender zentraler Abiturarbeiten ausgesprochen. Dem schließt sich die Elternkammer an. **Es ist zu befürchten, dass die gerade erst eingeführte sog. Profiloberstufe gefährdet, wenn nicht faktisch beseitigt wird**, was mit einem Verlust an hohen Kompetenzraten der Schüler und an Modernität in der Unterrichtsentwicklung in Hamburg einherginge.

Die Elternkammer sieht hierin einen **deutlichen Rückschritt** und eine **nicht hinnehmbare Einschränkung moderner Unterrichtsentwicklung** an den weiterführenden Schulen Hamburgs und ergänzt: Gute Fachkompetenzen in den Unterrichtsfächern können nicht nur an vorgegebenen zentralen Abiturthemen, sondern auch an anderen Themenschwerpunkten in den jeweiligen Fächern ausreichend erworben werden; das ist der Elternkammer in der Vergangenheit mehrfach dargelegt worden.

Die Elternkammer fordert daher**, von der Einführung zentraler Arbeiten außerhalb der Kernfächer vorerst abzusehen** und allgemein, **Reformen nicht gegen den Willen der Schulen durchzusetzen** und zentrale Abiturarbeiten jedenfalls nicht an den Schulen einzuführen, an denen Schulkonferenzen zur Wahrung ihrer hocheffektiven Profile dies ablehnen.

Es gibt auch keine zwingenden Gründe für die sofortige Einführung zentraler Prüfungsarbeiten in den Profil- und Nebenfächern**. Eine wirkliche Vergleichbarkeit der Abiturstandards in den einzelnen Bundesländern und der in den einzelnen Bundesländern erzielten Abiturnoten wird angesichts der äußerst geringen Bedeutung dieser dritten zentralen Arbeit auf das Gesamtergebnis des Abiturs auch nicht andeutungsweise erreicht**, da die erzielten Noten aus den vier Semestern der Studienstufe das deutliche Übergewicht für die Abiturabschlussnote besitzen und ohnehin in den Kernfächern zentrale Arbeiten geschrieben werden.

Auch die Einführung identischer Abiturarbeiten für sechs Bundesländer im Jahre 2014 in den Kernfächern ist übereilt, da die notwendige Angleichung der Bildungspläne in den sechs Bundesländern vorweg erfolgen müsste, aber der Elternkammer nicht bekannt ist, dass damit bereits begonnen wurde.

Impressum
Herausgeber: Elternkammer Hamburg
Geschäftsstelle p. A. BSB, Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg
Tel.: 040/428 63–35 27 Fax: 040/428 63–47 06
E-Mail: info@elternkammer-hamburg.de
http://www.elternkammer-hamburg.de
Druck: Behördendruckerei der BSG; Auflage: 5.000 Exemplare
Verantwortlich i. S. d. P.: Gerrit Petrich, Schriftführer der Elternkammer
Geschäftsstelle p. A. BSB, Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg

Die EKH-Kurzinformation wird von der Poststelle der BSB in 10 Druckexemplaren an alle Hamburger Schulen für alle Mitglieder des Elternrats sowie Lehrerkollegium/Schulleitung verteilt.
Die Schulsekretariate erhalten sie zusätzlich per E-Mail mit der Bitte um Verteilung über die schulinternen E-Mail-Verteiler.
Die EKH-Kurzinformation finden Sie auch auf unserer Homepage.

Sprechzeiten der EKH:
Die Geschäftsstelle ist nicht zu festen Zeiten besetzt.
Hinterlassen Sie im Bedarfsfall eine Nachricht; Sie werden so bald wie möglich zurück gerufen.